

## Beilage 102.

## Bericht

des Landesauschusses über die Eingabe der Walfertaler Straßenkonkurrenz, um Wiederbewilligung einer jährlichen Subvention aus Landesmitteln zu den Straßenerhaltungskosten.

## Hoher Landtag!

Seit 15 Jahren schon wurde seitens des hohen Landtages und zwar auf Grund der Beschlüsse vom 19. September 1892 (5. Sitzung), vom 23. Februar 1897 (13. Sitzung) und vom 2. Juli 1902 (7. Sitzung), jeweils auf 5 Jahre, der Walfertaler Straßenkonkurrenz zu den jährlich erlaufenden Kosten der Erhaltung der Straße Thüringen—Buchboden eine Subvention von K 1000.— aus Landesmitteln bewilligt. An diese Bewilligung wurde jedoch immer die Bedingung geknüpft, daß die Straße stets in einem normalmäßigen Zustande erhalten werde, worüber vor Ausfolgung der jährlichen Subvention der Landesauschuß jeweils die nötigen Erhebungen vornehmen läßt.

Maßgebend für die Botierung einer jährlichen Subvention für die Erhaltung der Straße war der Umstand, daß die ganze Straße von Thüringen bis Buchboden seinerzeit mit einem Kostenaufwande von fl. 88.610·62 von den 5 Gemeinden Thüringen, Thüringerberg, St. Gerold, Blons und Sonntag ohne jede Inanspruchnahme von Staats- und Landesmitteln aus Eigenem erbaut und bis 1892 auch ohne jede Unterstützung erhalten wurde. Seit Gewährung dieser Jahressubvention, insbesondere seit der mit einer solchen verbundenen Überprüfung des Zustandes der einzelnen Straßenstrecken und den daraus resultierenden Anordnungen im Sinne einer rationellen Erhaltung hat sich der Zustand der Straße wesentlich gebessert und kann als den Verhältnissen entsprechend bezeichnet werden. In dem seitens des Konkurrenz-Ausschusses unterm 3. September 1907 neuerlich im Wege des Landesauschusses an den hohen Landtag gerichteten Gesuche wird hervorgehoben, daß sich die Erhaltungskosten der Straße von Jahr zu Jahr steigern und ohne Gewährung einer Landesunterstützung eine Belastung für die 6 Konkurrenz-Gemeinden bedeuten, die in keinem Verhältnisse zu deren Bevölkerungszahl oder deren Vermögen stehe.

In den letzten 5 Jahren bezifferten sich die Erhaltungskosten wie folgt:

|      |           |
|------|-----------|
| 1902 | K 3740·33 |
| 1903 | „ 3733·54 |
| 1904 | „ 4217·84 |
| 1905 | „ 4738·35 |
| 1906 | „ 4808·40 |

Die Ursache dieser konstanten Steigerung sei darin zu suchen, daß das Terrain auf weite Strecken von Schlammfand durchsetzt sei, was bei Regenwetter oft Erdabruttschungen zur Folge habe,

wodurch die Straße sehr beschädigt, wenn nicht stellenweise ganz zerstört werde. Zudem müsse die Türlschöbelbrücke, die durch einen Muhrbruch weggerissen wurde, baldigst neu hergestellt werden, was allein schon einen Kostenaufwand von K 6000— voraussichtlich erfordern werde.

Neben diesen fortwährend sich steigenden Ausgaben seien die Gemeinden durch andere Unternehmungen in den nächsten Jahren sehr stark in Anspruch genommen, so die Gemeinden Fontanella und Sonntag mit dem Straßenbau Sonntag—Angerlittentobel und mit dem Bau eines Schul- und Gemeindehauses, Blons mit der Laminierverbauung in der Hüggen-Alpe und St. Gerold ebenfalls mit dem Bau eines neuen Schulhauses.

Die im Gesuche angeführten Gründe beruhen alle auf Richtigkeit und kann der Landesauschuß nur die Weiterbewilligung des bisherigen Landesbeitrages unter den gleichen Bedingungen und Voraussetzungen bestens befürworten und stellt demzufolge den

#### **Antrag:**

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Walsertaler Straßenkonkurrenz wird zu den Erhaltungskosten der Straße für die Jahre 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912 eine jährliche Subvention von K 1000— aus Landesmitteln unter den mit Landtagsbeschluß vom 19. September 1892 festgesetzten Bedingungen bewilligt“.

**Bregenz**, den 20. Februar 1908.

**Der Landesauschuß.**

Adolf Rhomberg, Referent.

